



Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg

Es gibt Menschen, denen fehlt etwas, und sie haben dennoch überragenden Erfolg. Dennoch oder gerade deshalb? Vier **Beispiele, die Mut machen**

TEXT VON **RAINER ZITELMANN**

Denken Sie einmal nach, wie viele erfolgreiche Menschen mit Behinderung Ihnen spontan in den Sinn kommen, egal ob aus Politik, Sport, Kultur, Wirtschaft oder Wissenschaft. Ich war neugierig, was den Deutschen dazu einfällt, und gab eine Umfrage bei dem Institut für Demoskopie Allensbach in Auf-

trag. 35 Prozent der Befragten fiel keine einzige Person ein, weitere 21 Prozent nannten immerhin eine Person. Nur 43 Prozent warteten mit zwei oder drei Namen auf. Am häufigsten wurde der Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble genannt, der im Rollstuhl sitzt. Nach Schäuble gaben die Befragten u. a. den Physiker Stephen Hawking und die beiden blinden Sänger Andrea Bocelli und Stevie Wonder an.

Fotos: Meike Helbig, imago images

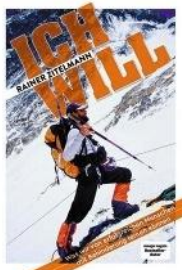
Kammerkonzert zu Fuß
Der Hornist Felix Klieser beherrscht sein Instrument wie kaum ein anderer – obwohl ihm beide Arme fehlen

Dass ich ein Buch zu diesem Thema geschrieben habe, hat einen persönlichen Hintergrund: Kurz nach meinem 61. Geburtstag bekam ich bei einer Routineuntersuchung beim Augenarzt einen Befund, mit dem ich nicht gerechnet hatte – epiretinale Gliose. Ich leide also an einer Netzhautstörung, bei der sich eine Membran auf der Oberfläche des Netzhautmittelpunkts (Makula) gebildet hat. Im Extremfall, so sagte mir der Arzt, werde die Erkrankung dazu führen, dass ich nicht mehr lesen könne, auch nicht mit der stärksten Brille der Welt. Glücklicherweise verlief eine erste Operation jedoch erfolgreich.

Als ich die Nachricht erhielt, begann ich, mich mit erfolgreichen Menschen zu beschäftigen, die eine Behinderung hatten oder haben, und versuchte herauszufinden, was ihnen die Kraft gab, trotz ihrer Beeinträchtigungen aktiv und erfolgreich zu sein. Mit einigen konnte ich auch persönlich sprechen.

Herausgekommen ist dabei ein Buch über Menschen, die nicht aufgaben, selbst unter größten Schwierigkeiten.

Diese Menschen haben sich nie als Opfer gesehen. Sie wollten auch kein Mitleid. Sie sahen sich als Gestalter ihres eigenen Schicksals und glaubten daran, dass sie Dinge erreichen konnten, die selbst die meisten Menschen ohne Behinderung niemals erreichen würden. Was glauben Sie, was Sie alles erreichen können, wenn Sie diese Kraft kennen und nutzen lernen, die es diesen Persönlichkeiten ermöglichte, Unglaubliches zu tun? ■



Rainer Zitelmann versammelt in seinem neuen Buch „Ich will“ zwanzig ungewöhnliche Porträts. Es erscheint im Finanzbuch Verlag



„Wenn ich's damit schaffe, schaffe ich's mit allem“

Es gibt zwei Sätze, die hat **Felix Klieser** in seinem Leben nie gehört: „Das geht nicht“ und „Das kannst du nicht“. Also griff seine Mutter direkt zum Telefon, als der Junge im Alter von vier Jahren den Wunsch äußerte, Horn spielen zu wollen. Dabei fehlen ihm für das Blasinstrument beide Arme. „Wenn ich's damit schaffe, schaffe ich's mit allem.“ Über die Tatsache, dass er mit den Füßen und nicht mit den Händen spielt, habe er nie mit seinem Musiklehrer gesprochen, sagt

er heute. Schon zwei Jahre nach den ersten Übungsstunden spielt Felix vor Publikum, mit zehn bei „Jugend musiziert“, bald besucht er neben dem Gymnasium die Musikhochschule in Hannover, mit 17 wird er ins Bundesjugendorchester aufgenommen. Inzwischen ist der 30-Jährige einer der besten Hornisten der Welt, hat fünf CDs eingespielt, viele Preise gewonnen und ist mit Popstar Sting aufgetreten. „Das geht nicht“ gibt es bei ihm nicht.



Das Ziel nie vor Augen

Wie erreicht man ein Ziel, wenn man es – im Wortsinn – nicht vor Augen hat? „Ich weiß nur, dass das Ziel am Ende der Geraden ist“, hat **Marla Runyan** einmal gesagt. Und dort läuft sie eben hin. So schnell, wie nur die wenigsten auf der Welt. Bei den Olympischen Spielen in Sydney im Jahr 2000 erreichte sie im Rennen über 1500 Meter Platz acht. Als einzige Sportlerin, die zuvor bereits bei den Paralympics teilgenommen hatte. Im Alter von neun Jahren war bei Marla die Augenkrankheit Morbus Stargardt diagnostiziert worden, seither ist die heute 52-Jährige „amtlich blind“, sie sieht nur schemenhaft Farben und Formen. Das hinderte sie nicht an einer internationalen Karriere. Lebensmotto: „Die Zukunft ist noch nicht geschrieben.“ ▶



„Du bist blind, gewöhn dich dran!“

Es war der Fahrer des Behindertenbusses, der den Jungen sehr unsanft mit den Realitäten konfrontierte: Im Alter von drei Jahren hatten Ärzte bei **Erik Weihenmayer** eine fortschreitende Netzhautablösung festgestellt, mit der Pubertät würde der 1968 in New Jersey geborene Junge vollständig erblinden. Wahrhaben wollte Erik das lange nicht. Vielleicht bis zu jenem Morgen, als ihn der Busfahrer im Zorn anschrie: „Du bist blind, gewöhn dich dran!“ Statt Resignation weckte die Erkenntnis bei

Erik unbändigen Kampfgeist. Er entdeckte das Ringen für sich, bald darauf den Klettersport. Immer schwierigere Touren in Nordamerika, zunächst einen Vulkankegel, später den Mount McKinley. Am 25. Mai 2001 bestieg Weihenmayer den Gipfel des Mount Everest, bis heute hat er die „Seven Summits“, die höchsten Berge der sieben Kontinente, bestiegen. Beim Klettern fungieren Teleskopstäbe als Blindenstock, mit denen Erik die Felsspalten ertastet. Er ist blind, er hat sich daran gewöhnt.



„Wenn kein Wunder passiert, sei selbst eins“

Was muss Gott mit dir vorhaben, wenn er dich ohne Arme und Beine auf die Welt lässt? Nick Vujicic hat lange gebraucht, bis er diese Frage für sich beantworten konnte. Der Weg dahin war unvorstellbar schwer: Geboren wurde er am 4. Dezember 1982 in Melbourne – ohne Gliedmaßen. Seine Eltern überlegten tagelang, den Säugling zur

Jahr 2008, im Alter von 25 Jahren, wurde Nick offiziell zum Missionspastor geweiht. Heute ist der Familienvater einer der gefragtesten Motivationsredner der Welt. Er sprach bereits in 63 Ländern und erreichte Millionen Menschen. „Wenn kein Wunder passiert, sei selbst eins!“ hat Nick Vujicic ein Kapitel seiner Autobiografie überschrieben.

Erfolgreich trotz Schicksalsschlag



Hohepriester des Soul: In Armut geboren, mit 7 Jahren erblindet. **Ray Charles** wurde einer der erfolgreichsten Sänger aller Zeiten.



Mutter der Teddys: Die Kinderlähmung fesselte **Margarete Steiff** an den Rollstuhl. Ihre Stoffbären machten sie weltberühmt.



Weltenbummler: Vor 200 Jahren war **James Holman** der am weitesten gereiste Mann der Welt, obwohl er blind war.



Kunstkenner: Mit 11 Jahren verlor **Johann König** bei einem Unfall für lange Zeit sein Augenlicht. Heute ist er ein renommierter Galerist.